



# HESSISCHER LANDTAG

14. 06. 2022

## Kleine Anfrage

**Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE) vom 13.04.2022**

**US-Militärstützpunkt Wiesbaden Erbenheim: Belastung mit Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS)**

und

## Antwort

**Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

### Vorbemerkung Fragestellerin:

Aufgrund eines dringlichen Berichtsantrages der Fraktion DIE LINKE gemäß Drucksache 20/2449 erfolgte am 11.02.2020 im Umweltausschuss ein Bericht von Ministerin Priska Hinz zu den PFAS-Belastungen auf dem Gelände der U.S. Army sowie angrenzenden Grundstücken mit Kleingärten sowie der Domäne Mechthildshausen. Zuletzt wurde seitens des Regierungspräsidium Darmstadt am 1.9.2021 über weitere Maßnahmen berichtet. [<https://rp-darmstadt.hessen.de/pressemitteilungen/rp-geht-pfc-belastung-bei-airbase-in-erbenheim-nach>] Dabei wurde Bezug genommen auf Untersuchungen der U.S. Army im Frühjahr 2021. Zum Sachverhalt selbst ist anzumerken, dass für die Liegenschaft die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Vertreterin der Bundesrepublik Deutschland verantwortlich ist, während im Grundwasser-Abströmbereich außerhalb der Liegenschaft Untersuchungen des Grundwassers vom Regierungspräsidium Darmstadt veranlasst werden müssen.

### Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Die PFAS-Belastung von Böden und Grundwasser mit per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) auf dem Gelände der Clay-Kaserne ist den Bodenschutzbehörden seit 2011 bekannt. In der Folgezeit wurden durch die U.S.-Army Untersuchungen zur Belastungssituation auf dem Gelände der Clay-Kaserne durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war ein Schadensherd im Nordosten der Startbahn bekannt. Die damalige Erkenntnislage deutete darauf hin, dass keine bedeutende PFAS-Belastung außerhalb des Kasernengeländes zu erwarten war.

Untersuchungen aus dem Jahr 2018 im Abstrom einer ehemaligen Lackfabrik im Westen der Kaserne haben jedoch Belastungen des Grundwassers außerhalb des Geländes aufgedeckt. Diese steht mit einem damals noch unbekanntem Schadensherd auf dem Kasernengelände in Verbindung. In den Jahren 2020 und 2021 wurden vom Regierungspräsidium Darmstadt gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden außerhalb der Kaserne ergänzende Untersuchungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang konnte man den Schadensherd im nordwestlichen Teil der Startbahn lokalisieren. In der Pressemitteilung des Regierungspräsidium Darmstadt vom 01.09.2021 wurde angekündigt, dass zur Abgrenzung der Schadstoffbelastung Untersuchungen auf einer Fläche von mehr als fünf Quadratkilometern im Westen bis Südsüdwesten der Airbase geplant sind. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen berichtete das Regierungspräsidium Darmstadt am 07.01.2022 [<https://rp-darmstadt.hessen.de/presse/die-untersuchungen-auf-der-airbase-sind-abgeschlossen>].

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Frage 1. Liegt für die vom Regierungspräsidium genannten Untersuchungen der U.S. Army vom Frühjahr 2021 ein Bericht vor, der für eine Einsichtnahme zugänglich ist?

Es liegt ein Bericht der HYDRODATA GmbH vom März 2022 vor. Auskünfte über den Inhalt können nach der am 10.05.2022 erfolgten Zustimmung des Auftraggebers grundsätzlich unter Auflagen zum Datenschutz erteilt werden.

Frage 2. Beinhaltet die bisher vorgelegten Untersuchungsergebnisse ein Grundwasserströmungsmodell bzw. ein weiter gehendes Transportmodell, das eine Langzeitprognose für die Belastung im Umfeld der US-Liegenschaft zulässt?

Frage 3. Im September 2021 kündigt das Regierungspräsidium Darmstadt weitere Untersuchungen auf einer Fläche von über fünf Quadratkilometern im Südsüdwesten der Kaserne an. Welche Ergebnisse erbrachten diese Untersuchungen?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Außerhalb der Clay-Kaserne wurden im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt Untersuchungen des Grundwassers durchgeführt. Das Gutachten wurde am 26.11.2021 dem Regierungspräsidium vorgelegt. Die Ergebnisse zeigen, dass die allgemeine Fließrichtung des Grundwassers westlich der Clay-Kaserne nach Südsüdwest bzw. Süd gerichtet ist. Die Belastungsschwerpunkte auf dem Airbasegelände liegen beim ehemaligen Löschübungsplatz im Nordosten der Startbahn („Area 12“) und im nordwestlichen Teil der Startbahn, bei einem früher als Lagerplatz für Abfallprodukte genutzten Bereich („Area 11“). Diese sind auch ursächlich für die Schadstofffahne. Die PFAS-Konzentration im Fahnenbereich sinkt außerhalb der Clay-Kaserne nach ca. 2 km auf ein niedriges Niveau, sodass im weiteren Abstrom keine schädliche Grundwasserverunreinigung zu vermuten ist.

Das Langzeitmonitoring der U.S. Army innerhalb der Kaserne bestätigt die nach Süden bis Südsüdwesten gerichtete Fließrichtung des Grundwassers. Am südlichsten Grundstücksrand lagen zuletzt die PFAS-Konzentrationen bei  $0,8 \mu\text{g}/\text{PFAS}$  und somit auf einem Niveau, bei dem mit keiner schädlichen Grundwasserverunreinigung im weiteren Abstrom zu rechnen ist. Das Messstellennetz wird durch die U.S. Army zunehmend verdichtet.

Nach Auskunft der U.S. Army wurde die Verwendung von PFC-haltigen Schaumlöschmitteln eingestellt. Eine weitere Belastung des Bodens und Grundwassers durch PFAS-haltige Löschmittel ist demnach nicht zu erwarten.

Im Bereich der Belastungsschwerpunkte erfolgen Bau- und Sicherungsmaßnahmen, sodass die PFAS-Belastung des Bodens sich nicht mehr dem Grundwasser mitteilen kann. Langfristig ist somit mit einem Rückgang der Schadstoffkonzentrationen zu rechnen.

Frage 4. Welche Sanierungsmaßnahmen sind auf dem Areal der U.S. Army bisher erfolgt? Antwort bitte unter Nennung von Art und Dauer der Maßnahme.

Zwischen dem Regierungspräsidium Darmstadt und der U.S. Army wurde im April 2019 eine Leitlinie zum Umgang mit PFAS-Belastungen bei Baumaßnahmen und Wasserhaltungen vereinbart. Im November 2020 wurde die Leitlinie aktualisiert. Aufgrund des vom Bundesumweltministerium veröffentlichten Leitfadens zur PFAS-Bewertung wird an einer weiteren Anpassung gearbeitet. Mithilfe dieser Leitlinie wird sichergestellt, dass PFAS-Belastung und PFAS-Austrag kontinuierlich reduziert werden.

Im Jahr 2022 und 2023 soll das Gelände südlich des Auto-Skill-Centers in Area 12 großflächig mit einem Parkplatz bebaut werden. Durch die Versiegelung der Fläche ist mit einer erheblichen Reduzierung des derzeit noch bestehenden niederschlagsabhängigen Schadstoffaustrags zu rechnen.

Die U.S. Army wurde zudem aufgefordert für die Bereiche, in denen derzeit oder in naher Zukunft keine Bautätigkeiten geplant sind, eine Sanierungskonzeption zu entwickeln. Diese wird aktuell von der U.S.-Army erarbeitet und anschließend mit dem Regierungspräsidium Darmstadt abgestimmt.

Frage 5. Welche Vorgaben zur Sanierung der Boden- und Grundwasserbelastung wurden bisher per Bescheid des Regierungspräsidium Darmstadt an die BImA als verantwortliche Stelle erteilt?

Der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) wurden bislang keine Sanierungsvorgaben per Bescheid erteilt.

Maßnahmen zur Reduktion der PFAS-Belastung in Grund- und Oberflächengewässern sind derzeit nur auf dem Gelände der Clay-Kaserne notwendig, hier zeigt sich die U.S. Army zuständig. Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden aktuell in Kooperation mit der U.S. Army durchgeführt. Die bisherigen Untersuchungen haben gezeigt, dass außerhalb der Airbase Erbenheim keine Sanierungsmaßnahmen notwendig sind. Sollte im weiteren Verlauf des bodenschutzrechtlichen Verfahrens deutlich werden, dass Maßnahmen notwendig sind, welche nicht von der U.S.-Army übernommen werden, wird geprüft, ob Sanierungsmaßnahmen der BImA im Wege einer Anordnung auferlegt werden können.

Frage 6. Welche weiteren Sanierungsmaßnahmen sind geplant?

Aktive Sanierungsmaßnahmen sollten sich auf den Bereich innerhalb der Clay-Kaserne konzentrieren. Für das Regenwassersystem ist vorgesehen, ein mehrstufiges Monitoring zu etablieren. Hiermit sollen PFAS-Eintragspfade identifiziert werden. Anhand der durch das Monitoring festgestellten lokalen PFAS-Einträge sollen Aufbereitungsanlagen zur Abreinigung mit PFAS belasteter Drainagestränge errichtet werden. Mittelfristig ist hierdurch eine wesentliche Reduzierung der PFAS-Einträge aus den Hotspots der Clay-Kaserne zu erwarten.

Um Sanierungsmaßnahmen für den Belastungsschwerpunkt der Area 11 abzuleiten, sind weitere Untersuchungen zur Eingrenzung der Kontamination notwendig. Die Untersuchungsstrategie wird derzeit zwischen dem Regierungspräsidium Darmstadt und der U.S. Army abgestimmt.

Frage 7. Erfolgen die vom Regierungspräsidium Darmstadt veranlassten Messungen mit einer Aufschlüsselung nach PFAS-Einzelstoffen (Leitsubstanzen) gemäß den Empfehlungen des Umweltbundesamtes?

Alle Analysen erfolgen grundsätzlich auf die 13 Leitsubstanzen gemäß Empfehlung des Umweltbundesamtes.

Frage 8. Ist aufgrund der Zusammensetzung der PFAS-Leitsubstanzen eine eindeutige Zuordnung der Schadensquellen möglich?

Ursache der PFAS-Belastungen sind die von der U.S. Army verwendeten Löschschäume. Hauptparameter ist hier das PFOS, dicht gefolgt von PFHxS und PFOA, messbar in den Schadenszentren Area 11 und 12. Im weiteren Abstrom nimmt der Anteil von PFHxS an der Gesamtkonzentration zu. Umgekehrt nimmt der Anteil an PFOS und PFOA ab, da PFHxS mobiler als die anderen PFAS-Vertreter ist. Die bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Kontamination des Grundwassers im Wesentlichen auf die bekannten Belastungsschwerpunkte zurückzuführen ist.

Frage 9. Sind aufgrund der gemessenen Belastungen weitere Brunnenschließungen im Umfeld der US-Liegenschaft Wiesbaden-Erbenheim zu erwarten und wenn ja welche?

Gegenwärtig sind keine weiteren Brunnenschließungen notwendig.

Wiesbaden, 7. Juni 2022

**Priska Hinz**